

# Alphornduos

---

## **Duo Abegg - Abegg**

**Abegg Othmar, Rothenthurm**

**Abegg-Hägeli Meinrad, Rothenthurm**

**Klasse: 1**

Urchige Bergler

Hermann Studer

---

### **Tonkultur**

Die Tonkultur der beiden Stimmen ist glänzend, gepflegt und sehr tragfähig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Wenn auch einige Hänger und Streifer zu hören sind, ist die Treffsicherheit doch routiniert. Harmonisch und elegant bewegt sich das Duo in allen hohen und tiefen Lagen.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die durchwegs abwechslungsreichen dynamischen Abstufungen, die klar erkennbare Phrasierung sowie die wirkungsvolle Artikulation lassen auf zwei perfekte Interpreten zurückführen. Beide Stimmen sind optimal ausgeglichen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist exakt und die Rhythmik erstklassig. Geschwindigkeitsdifferenzierungen werden gut dargestellt und ausgekostet. Im Zusammenspiel gibt es da und dort immer wieder leichte Trübungen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Diese gelungene Darbietung ist beeindruckend und verdient die 1. Klasse.

*Juror(in): Richi Wagner*

## **Duo Maiglöggli**

**Achermann Robi, Inwil**

**Ineichen Werner, Wolhusen**

**Klasse: 2**

Alphorngruss

Robert Körnli

---

### **Tonkultur**

Der liebevolle Ton hat wenig Resonanz. In den hohen Lagen sind beide Stimmen etwas dünn.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Trotz einiger Streifer beider Stimmen wird beweglich und agil musiziert. In den hohen Lagen sind einige Intervalle etwas getrübt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird zuwenig gemacht. Strahlend fortissimo oder ein sattes piano würden den Vortrag aufwerten.

Die Phrasierung ist logisch, die Artikulation abwechslungsreich.

Der Stimmenausgleich ist harmonisch und ausgeglichen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch ist alles klar und korrekt.

Agogisch wird zuwenig Spannung erzeugt.

Bei recht gutem Zusammenspiel wird während des ganzen Vortrages ein gut gewähltes Tempo angeschlagen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der "Alphorngruss" ist etwas schüchtern und verhalten. Es fehlen die strahlenden Höhepunkte.

*Juror(in): Benno Müller*

# Alphornduos

---

## **Duo de Riau**

**Aeschimann Pierre-André, Môtiers**

**Aeschimann Marianne, Môtiers**

**Classe: 2**

Bim Beichle-Chrüz

Hermann Studer

---

### **Qualité du son**

Les deux voix manquent de brillance. La première voix est légèrement rauque et grêle.

**Technique**                    *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

Les frôlements sont rattrapés habilement. La mobilité est jusqu'à la fin plutôt prudente et lourde. L'intonation est légèrement en baisse dans les aigus.

**Interprétation I**            *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

En première partie on entend encore un beau crescendo, par la suite, la dynamique n'est plus assez élaborée presque toujours mf. C'est vers la fin qu'on entend encore un piano. L'articulation est parsemée de jolis legati-staccati. Vous pourriez les interpréter avec plus d'assurance. L'équilibre des voix est dominée par la première.

**Interprétation II**            *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Je d'ensemble*

Avec plus de changements de tempo, la prestation gagnerait en tension.

Le jeu d'ensemble est précis.

### **Expression musicale**

Votre prestation ne vit que dans la première partie, par la suite elle devient très calme et prudente. Il manque à ce duo une certaine prise de risque, de ce fait, il ne peut pas convaincre pleinement.

*Juror(in): Beat Estermann*

# Alphornduos

---

**Duo Santenberg**  
**Alt Anton, Egolzwil**  
**Gehrig Isidor, Egolzwil**

**Klasse: 1**  
dä Fridä ha und fröhlich sii  
Hermann Studer

---

## **Tonkultur**

Der Klang der ersten Stimme ist recht solide und warm. Die zweite Stimme klingt teilweise etwas dumpf. Die hohen Lagen der ersten Stimme klingen sehr leicht und warm.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Abgesehen von ein paar kleinen Streiferli, spielt ihr recht sicher und vor allem beweglich. Die Intervalle werden jeweils sehr schön ausgespielt. Die Intonation ist meistens sauber, nur in den tieferen Lagen hört sie sich etwas trübe an.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch könntet ihr noch etwas ausgeprägter gestalten. Vom Legato bis hin zum Staccato artikuliert ihr sehr interessant. Die Bindungen im bewegteren zweiten Teil klingen sehr schön. Die zwei Stimmen sind sehr schön aufeinander abgestimmt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Tempi habt ihr recht schön gewählt. Die Spannung könnte jedoch noch etwas mehr aufgebaut werden. Das Zusammenspiel ist meist recht gut. Die ritardandi, gespielt mit den portato-Tönen, gefallen uns sehr.

## **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag klingt durchwegs sehr musikalisch.

## **Bemerkungen**

Ich denke ihr habt den Fridä beim musizieren. Beim fröhlich sii dürftet ihr ruhig auch mal etwas tänzeln.

*Juror(in): Ralph Michel*

**Duo Birrer - Erni**  
**Birrer Ueli, Luthern**  
**Erni Josef, Ruswil**

**Klasse: 1**  
Im Aletschwald  
Lukas Schmid

---

## **Tonkultur**

Es wird mit einem vollen runden Ton gespielt.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist gekonnt, die Streifer stören wenig. Lobenswert ist auch die Flexibilität in der Beweglichkeit.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird klar differenziert. Die Phrasierungsbögen sind logisch und fassbar. Im ersten und dritten Teil wirkt die Artikulation buchstabiert, sodass wenig Fluss spürbar ist. Der mittlere Teil ist diesbezüglich besser. Der Stimmenausgleich ist gut ausgearbeitet.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist durchwegs klar nachvollziehbar. Die Rhythmik ist genau. Agogisch wird etwas zurückhaltend gestaltet, Spannungen durch accelerandi fehlen. Das Zusammenspiel ist, bis auf kleine Unsicherheiten im hinteren Teil, genau.

## **Musikalischer Ausdruck**

Verständlich gestaltete Melodie mit gesundem Mass an Risiko vorgetragen.

*Juror(in): Annette Lüthi*

# Alphornduos

---

**Duo Blatter - Blättler**  
**Blatter Jürg, Müswangen**  
**Blättler Bruno, Wolfwil**

**Klasse: 2**  
Von St. Antoni  
Hans-Jürg Sommer

---

## **Tonkultur**

Der Ton der 1. Stimme ist hell und tragend. Die 2. Stimme ertönt zu Beginn weich dann zunehmend in den tiefen Lagen chuderig.

## **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Nach einem recht guten Start nehmen die Streifer und Fehltöne der 2. Stimme stark zu. Dabei wird auch die anfänglich flexible Beweglichkeit der 2. Stimme nur noch träge.  
Die Intonation des Intervalls e"/c" ist unrein.

## **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird nur ansatzweise gestaltet. Vor allem werden schöne "forti" vermisst.  
Die Phrasierung wirkt ein wenig kurzatmig und  
die Artikulation ist nicht sehr abwechslungsreich.  
Die Stimmen sind weitgehend ausgeglichen.

## **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar.  
Rhythmisch wird von der 1. Stimme korrekt musiziert,  
jedoch fehlt eine agogische Gestaltung, die für etwas Würze sorgen würde, fast gänzlich.  
Das Zusammenspiel ist durch die Blastechnik der 2. Stimme stark gestört.

## **Musikalischer Ausdruck**

Der für diese Komposition recht brave und flache Vortrag wird zusätzlich durch die blastechnischen Mängel belastet.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

# Alphornduos

---

## **Duo Werni + Ernst**

**Bodenmann Ernst, Turbenthal**  
**Ruesch Werner, Guatemala City**

**Klasse: 3**

Am Talalpsee  
Hans Gehrig

---

### **Tonkultur**

Ein etwas flacher, allgemein eher greller Klang bildet die Basis für den Vortrag unserer Nordostschweizer-Kameraden.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Während des ganzen Vortrages schleichen sich viele Versager und Streifer ein. Vorallem der zweiten Stimme will der Melodienfluss nicht so recht gelingen; sie wirkt etwas klebrig. Stark störend ist die Grundstimmung der beiden Alphörner, welche deutlich verschieden ist.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die beiden Bläser machen kaum Lautstärkenabstufungen. Der Vortrag wirkt dadurch flach und leblos. Erfreulich ist hingegen wie die Vortragenden differenziert artikulieren. Im sinnvoll eingeteilten Vortrag sind die beiden Bläser gleichberechtigt und ergänzen sich gut. Ausnahme bildet hierbei der Aussetzer der 2. Stimme in der Mitte des Vortrages.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Melodie ist jederzeit gut erkennbar. Die beiden Bläser verzichten aber auf die agogischen Elemente und nehmen damit in Kauf, dass ihre Wettmelodie spannungsarm und wenig aussagekräftig bleibt. Im Zusammenspiel sind während der ganzen Dauer des Vortrages einige kleine Verschiebungen hörbar

### **Musikalischer Ausdruck**

Dem Vortrag fehlt die Ausstrahlung. Durch das etwas grelle Klangbild und die vielen Mängel in der Treffsicherheit wirkt der Vortrag zudem unruhig und nervös.

*Juror(in): Thomas Furger*

## **Duo Hochwacht**

**Borer Beat, Stäfa**  
**Geiger Ruedi, Stäfa**

**Klasse: 1**

Bim Raafkapälli  
Lukas Schmid

---

### **Tonkultur**

Die 1. Stimme erklingt hell, die 2. dumpfer. Beide Stimmen sind jedoch resonanzvoll und tragend.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die wenigen kleinen Streifer im ersten Teil vermögen die sehr gute Treffsicherheit und die Wendigkeit nicht zu schmälern. Die Intonation ist durchwegs rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Der dynamischen Bereich bewegt sich nur um "mezzoforte" herum. Die Artikulation ist schön der Melodie angepasst. Die 2. Stimme ist zeitweise eher dominant.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist klar erkennbar und die Rhythmik ist genau. Agogische Tempovariationen kommen nur selten zum Tragen. Das Zusammenspiel ist im 1. Teil nicht immer ganz genau.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die sauber vorgetragene Melodie wirkt doch eher brav. Ein bisschen mehr gestalterische Würze würde schon noch drinliegen.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

# Alphornduos

---

## **Duo Braun**

Braun Erich, Altnau

Braun Ursula, Altnau

**Klasse: 2**

Im Eschenbüehl

Hans Gehrig

---

### **Tonkultur**

Mit warmem, feinem Alphornton erklingt diese gefällige Melodie.

**Blastechnik**      *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Viele Streifer und Hänger sind durch den ganzen Vortrag von beiden Stimmen vernehmbar. Die Intonation ist stets rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Stimmen sind ausgeglichen und

die Phrasen stets klar gegliedert.

Lobenswert ist die Artikulation.

Dynamisch wird leider wenig differenziert.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Tempo ist gut gewählt und

die Metrik ist erkennbar.

Das Zusammenspiel wird gestört von Fehleinsätzen, verursacht von den Hängern beider Stimmen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein lieblicher, braver Vortrag dem die spannungsvollen Momente fehlen.

*Juror(in): Agi Wicki*

## **Duo Sonnebärg**

Bucher Rolf, Kriens

Rüedi Erwin, Luzern

**Klasse: 2**

s'Guldental im Ring

Hans Jörg Sommer

---

### **Tonkultur**

Der sonst warm und tragende Klang der ersten Stimme ist, vor allem in den hohen Lagen, gedrückt. Die zweite Stimme spielt durchwegs dumpf und zeitweise etwas grob.

**Blastechnik**      *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige Streifer der ersten wie auch der zweiten Stimme behindern teilweise die Beweglichkeit. Im schnelleren Teil wirkt euer Vortrag 'verhaspelt'.

Die Stimmung ist zu Beginn recht sauber und rein. Am Schluss ist der Aushalter der ersten Stimme nicht mehr getragen und die Intonation sinkt ab.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird recht abwechslungsreich gespielt. Wir hören schöne fortis und feine pianissimi.

Teilweise ist die erste Stimme vorherrschend und übertönt die zweite.

Das Solo der zweiten Stimme wird zu grob gespielt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist durchwegs schwach und macht den Vortrag langatmig. Bei den unsicheren Stellen ist der rhythmische Fluss gestört und die Stimmen sind teilweise etwas verschoben. Agogisch wird leider recht wenig gestaltet. Womit die Spannung nie so richtig aufgebaut werden kann.

### **Musikalischer Ausdruck**

Beim heutigen Vortrag habt ihr auf Nummer sicher gespielt. Dadurch wirkt dieses Stück eher verhalten und brav.

### **Bemerkungen**

Scheinbar ist das Guldental..... eine eher ruhige Gegend.

*Juror(in): Ralph Michel*

# Alphornduos

---

## **Duo Setteresteg**

**Büchler Ruedi, St. Gallen**

**Bühlmann Eugen Thomas, Gossau**

**Klasse: 2**

Uf em Rellerligrat

Anton Wicky

---

### **Tonkultur**

In den unteren und mittleren Lagen ist der Duo-Klang angenehm, voll und warm. In den hohen Lagen wirkt die 1. Stimme leicht grell und es fehlt ihr an Kraft.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In beiden Stimmen sind etliche mehr oder weniger stark störende Hänger und Streifer zu verzeichnen.

Beide Stimmen bewegen sich zaghaft und vorsichtig im Tonbereich.

In den höheren Lagen ist die Intonation oftmals erheblich getrübt.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird ansprechend von p bis f gestaltet. Klar und verständlich ist die Gliederung der Melodie.

Die Artikulation ist durchwegs gleichförmig weich gestossen. Mehr Abwechslung zwischen legato und portato würde den Vortrag deutlich aufwerten.

Im Stimmenausgleich tritt die 2. St. hin und wieder etwas zu stark hervor.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das deutlich vernehmbare Metrum wird durch die erwähnten blastechnischen Mängel kaum in Mitleidenschaft gezogen.

Die zu Beginn der Darbietung vernehmbare agogische Gestaltung verflacht sich zunehmend. Dadurch vermissen wir die musikalische Spannung.

Das Tempo wird passend gewählt, dürfte aber deutlich differenzierter werden.

Im Zusammenspiel sind viele kl. Verschiebungen festzustellen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Dem Vortrag fehlt es an Frische und Ausstrahlung. Die vielen techn. Probleme lassen kaum ein flüssigeres Musizieren zu.

*Juror(in): Erwin Rüedi*

# Alphornduos

---

## **Duo Skorpion**

**Budmiger Klara, Udligenswil**

**Greter Josef, Küssnacht**

**Klasse: 1**

Über d' Weid ie

Theo Zemp

---

### **Tonkultur**

Zu Beginn der Melodie weisen beide Stimmen einen dumpfen Ton aus, der aber bald voll, tragend und kräftig wird.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durchwegs sind einzelne kleine Streiferli zu verzeichnen.

Die Beweglichkeit ist lüpfig und geschickt.

Die reine, ausgeglichene Intonation überzeugt durch den ganzen Vortrag.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird schön, aber noch nicht ganz ausgeschöpft gestaltet.

Die klare Gliederung der Sätze und

die abwechslungsreiche Artikulation gefallen im ganzen Vortrag.

Der Stimmenausgleich ist schön ausgewogen und passend.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist erkennbar und die Rhythmik einwandfrei.

Mit den geniesserischen Tempoveränderungen wird der Vortrag sehr lebendig.

Das Tempo ist mit 2.26 gut gewählt.

Trotz kleinen Verschiebungen ist das Zusammenspiel vorbildlich.

### **Musikalischer Ausdruck**

Eine erfreuliche Darbietung, die sehr gefühlsvoll und überzeugend vorgetragen wird.

*Juror(in): Kaspar Steudler*

## **Duo Peter + Sepp**

**Durrer Josef, Kerns**

**Achermann Peter, Kerns**

**Klasse: 1**

De Sitesprung

Gilbert Kolly

---

### **Tonkultur**

Der warme und volle Ton beider Stimmen ist überzeugend.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Nach einem sicheren Start schleicht sich im 2. Teil bei der 1. Stimme ein böser Chratzer ein, welcher einen Moment stark stört.

Beide Bläser bewegen sich in allen Tonlagen elegant durch die ganze Melodie.

Von einer reinen Intonation darf an dieser Stelle die Rede sein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik präsentiert sich variantenreich und nuanciert.

Durch die gesetzten Bindebogen kommt die Satzgebung klar zum Ausdruck.

Eine abwechslungsreiche Artikulation vermag zu überzeugen.

Der Stimmenausgleich kommt recht ausgewogen zu Ohren.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch wie auch rhythmisch wird sehr aufmerksam musiziert.

Der Agogik dürfte noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die gemessene Zeit befriedigt voll und ganz. Zeugt sie doch von einer seriösen Festvorbereitung.

Das Zusammenspiel ist durchwegs erfreulich.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein erfrischender, gefühlsvoller und ausdrucksstarker Vortrag, welcher alle Zuhörer erfreut.

Bravo!

*Juror(in): Erwin Döös*

# Alphornduos

---

## **Duo Staffletäli**

**Egli Albert, Emmen**

**Marty Hans, Reussbühl**

**Klasse: 3**

Im Aletschwald

Lukas Schmid

---

### **Tonkultur**

Die 2. Stimme erklingt rund und tragend, die 1. Stimme wirkt dagegen glanzlos und mit Ausnahme der "forte" Stelle zunehmend dünner und zitteriger.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Eingangs sind vereinzelt Streifer zu hören, die dann jedoch zunehmen.

Die Intonation ist an verschiedenen Stellen unrein, auffallend sind die zu weiten Intervalle c"-e' und die zu engen g"-e".

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die gute dynamische Gestaltung durch die 1. Stimme wird von der 2. nicht mitgetragen. Dadurch sind die Stimmen nicht ausgeglichen und die 2. Stimme ist mehrheitlich zu laut.

Die Melodiebogen sind teilweise zerteilt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist erkennbar und die Rhythmik meistens korrekt.

Der Agogik wird jedoch zuwenig Beachtung geschenkt.

Das Zusammenspiel ist mehrfach ungenau und versetzt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Dem braven, zaghaften Vortrag fehlt die Aussagekraft und Würze. Die Melodie tönt gleichförmig und flach.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

## **Duo Walti, Franz**

**Fuchs Walter, Zürich**

**Kuster Franz, Zürich**

**Klasse: 2**

Château de Montsymond

Franz Kuster

---

### **Tonkultur**

Der warme, volle Ton überzeugt in den Hochlagen nicht und ertönt von der 1. Stimme chudrig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Dank der guten Treffsicherheit gelingt eine elegante Beweglichkeit.

Die reine Intonation wird gegen den Schluss von beiden Stimmen gedrückt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

ff und pp werden kaum wahrgenommen.

Die Phrasierungen sind logisch und klar.

Der gut dosierte Stimmenausgleich wirkt harmonisch.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die gut gewählte Rhythmik gefällt.

Agogische Veränderungen sind zu wenige vorhanden, Ausnahme: einige schön ritardandi.

Die 2. Stimme setzt manchmal zu spät ein.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der gut vorbereitete Vortrag könnte mit mehr Risiko und Höhepunkten die Höchstklasse erreichen.

*Juror(in): Hans Scheuber*

# Alphornduos

---

## **Duo Gehriger - Koller**

**Gehriger Liselotte, Aathal-Seegräben**

**Koller Elisabeth, Illnau**

**Klasse: 1**

Urchige Bergler

Hermann Studer

---

### **Tonkultur**

Wuchtig und sonor erklingen eure Hörner im Duett.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Sicher und gekonnt ist die Treffsicherheit bis zu letzten Drittel des Vortrages, dann bekundet ihr vermehrt Mühe. Gewandte Beweglichkeit gibt zunehmend grosse Sicherheit und alles scheint zu gelingen.

Leider ist die Grundstimmung eurer Instrumente nicht über alle Zweifel erhaben und das hätte euch beinahe die Höchstklasse gekostet.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die gelungene dynamische Abwechslung und die logisch eingeteilte Phrasierung sind die Höhepunkte in eurem heutigen Konzert. Die beiden gleichberechtigten Stimmen artikulieren differenziert, was euch wiederum Pluspunkte einbringt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist gut vernehmbar und die korrekte Rhythmik tragen viel zu eurem Erfolg bei. Etwas spärlich wird mit der Agogik umgegangen, dafür ist das Zusammenspiel sehr sauber und wirkt gut einstudiert.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der gehaltvolle Vortrag, der mit viel Enthusiasmus vorgetragen wurde, hätte beinahe einen Dämpfer wegen der zunehmend schlechter werdenden Intonation erlitten. Die Pluspunkte im spielerischen Bereich aber überwiegen und so gesehen ist die Höchstklasse gerechtfertigt.

*Juror(in): Gilbert Kolly*

## **Duo Dütschfryburg**

**Gilli Alois, Tentlingen**

**Cattilaz Hugo, Düdingen**

**Klasse: 1**

Wenn die Natur erwacht

Gilbert Kolly

---

### **Tonkultur**

Der Ton ist rund und tragend. Die 2. Stimme ertönt anfänglich in der mittleren Lagen zittrig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit werden nur wenige Streifer der 2. Stimme festgestellt.

Beide Bläser musizieren sehr gewandt.

Die Intonation wird nur durch die zeitweise schwankenden mittleren Lagen getrübt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung wird im vollen Bereich ausgekostet.

Die Stimmen sind dabei durchwegs schön ausgeglichen.

In der abwechslungsreichen Artikulation sind besonders die schönen "staccati" hervorzuheben.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird angepasst und präzise vorgetragen.

Das Zusammenspiel ist erfreulich und wird nur durch die wenigen Streifer unwesentlich verschoben.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der ausdrucksstark gestaltete Vortrag wirkt lebendig.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

## Alphornduos

---

### **Duo Gisler - Gisler**

Gisler Anton, Haldi

Gisler Armin, Rickenbach SZ

**Klasse: 3**

Freundschaft

Anton Gisler

---

#### **Tonkultur**

Die 2. Stimme ertönt rund und voll, die 1. dagegen dünn und gegen Schluss etwas zittrig.

**Blastechnik**      *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mehrheitlich von der 1. Stimme sind mehrere Fehltöne und Streifer zu hören.

In den hohen Lagen ist die Intonation vielfach zu eng.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Melodie wird zwischen "mf" und "mp" mit fast gleichförmiger Artikulation wiedergegeben. Die 2. Stimme ist gegenüber der 1. Stimme durchgehend zu laut.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Durch ungenaues Zusammenspiel und Streifer ist die Rhythmik etwas verzogen.

Agogisch und tempomässig wird viel zu wenig gestaltet.

Mit 2 Min. 14 Sek. ist der Vortrag zudem zu kurz.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ohne agogische und dynamische Gestaltung kann der Vortrag nie erstrahlen. Die Melodie wirkt daher monoton und flach.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

### **Duo Alpenrösli**

Gyr Reni, Gross

Füchslin-Schönbächler Bruno, Einsiedeln

**Klasse: 3**

Choral für Luzern

Anton Wicky

---

#### **Tonkultur**

I Stimme: luftiger, schwacher Ton; II. Stimme: schwacher verkrampfter Ton.

**Blastechnik**      *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mehrere Streifer und falsche Töne in der ersten und zweiten Stimme;  
nicht sehr beweglich.

Unreine Intonation vor allem c"/e".

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit der Dynamik haucht man dem Vortrag Leben ein. Die An- und Abschwellung am Ende sind Ansätze dazu.

Leider fehlten f und p während dem Vortrag.

Die Phrasierungsbögen sind abgebrochen, statt sie ausklingen zu lassen. Die einzelnen Taktgruppen sind nicht zusammen.

Die Artikulation ist gleichmässig; alles legato.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist stockend;

die Rhythmik monoton;

die Agogik wurde nicht benutzt, um Spannung zu erzeugen.

Mit 2'18 wurde die vorgeschriebene Blaszeit von 2'20 knapp verfehlt.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Ein unausgereifter Vortrag, ausdruckslos; teilweise ungenau.

*Juror(in): Renato Ferrari*

# Alphornduos

---

## **Duo Alphornfrönde am Rotbach**

Haas Emil, Ettiswil

Stadelmann Franz, Steinhuserberg

**Klasse: 1**

Vo mine Bärge

A. Wicky

---

### **Tonkultur**

Die Tongebung ist in beiden St. gesund, warm und angenehm.

**Blasttechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Während die 1. St. sehr treffsicher ist, machen sich bei der 2. St. vermehrt kl. Streifer bis hin zu einem kl. Aussetzer bemerkbar.

Die Beweglichkeit ist in beiden St. gegeben.

Die Intonation wird gelegentlich durch ungenaue Zweiklänge, vor allem in den hohen Lagen, getrübt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird schön und lebendig von p bis f gestaltet, wobei die forti besser strahlen könnten.

Gekonnt wird die Melodie gegliedert,

alphornmässig weich und passend wird artikuliert.

Der Stimmenausgleich ist gut ausgewogen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird klar erkennbar und frisch vorgetragen.

Die feine agogische Gestaltung könnte noch einen Schuss Frechheit vertragen. Das würde die Spannung und somit den Gesamteindruck positiv beeinflussen.

Bis auf 2 Ausrutscher ist das Zusammenspiel exakt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Diese feine, gefühlvolle Darbietung vermag trotz der erwähnten kl. Mängelchen zu überzeugen.

*Juror(in): Erwin Rüedi*

## **Duo Mörsburg**

Harder Stefan, Winterthur

Meier-Roth Marianne, Embrach

**Klasse: 2**

Im Aletschwald

Lukas Schmid

---

### **Tonkultur**

Der Ton beider Stimmen ist gesund, doch die 1. Stimme teilweise dünn und wenig tragend, die 2. Stimme behaglich.

**Blasttechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn einige Unsicherheiten und Streifer, sonst erstaunlich sicher in der Tongebung.

Es wird locker und gelöst musiziert und

die Intonation ist meistens genau.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamik bezieht sich auf die Dosierung der Tonstärke, die leider zu wenig ausgeschöpft ist. Gefällige p und mf sind wohl dosiert gestaltet, doch Höhepunkte werden spärlich miteinbezogen.

Die Gliederung der Melodie ist deutlich und artikuliert wird sinnvoll.

Die Stimmen sind ausgewogen und angenehm.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Faktoren Metrik und Rhythmik sind am Anfang der Melodie leicht stotternd, später markant und genau.

Die agogische Gestaltung ist nicht überzeugend und nur in Ansätzen vernehmbar.

Beachtet das Zusammenspiel vermehrt. Die 2. Stimme setzt oft zu spät ein, das gibt Unruhe im Melodienfluss.

### **Musikalischer Ausdruck**

Mit diesem zu brav gespielten Vortrag wird eine gute 2. Klasse erreicht. Mit mehr Risiko und einigen klangvollen Höhepunkten ist euch das nächste Mal die Höchstklasse sicher.

*Juror(in): Richi Wagner*

# Alphornduos

---

**Duo Echo vom Gempen**  
**Hitz-Külling Sonja, Arisdorf**  
**Pfarrer Christian, Zuzgen**

**Klasse: 1**  
Am Schwändisee  
Hans Gehriger

---

## **Tonkultur**

Das Alphornduo überzeugt mit einem sehr homogenen, runden und vollen Klang.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit und die Beweglichkeit sind bis auf einzelne Unsicherheiten in der zweiten Stimme gut. Gegen Ende schleichen sich dann in beiden Stimmen einige Patzer ein. Intonationsmässig fällt vor allem das Intervall c2-e1 negativ auf.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit einer angemessenen dynamischen Bandbreite von piano bis forte überzeugen die beiden. Teilweise ist die erste Stimme um einiges lauter als die zweite.

Die Phrasierung wird schön gestaltet und auch an der differenzierten Artikulation gibt es nichts auszusetzen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und Rhythmik werden exakt vorgetragen. Vor allem der Mittelteil kommt in einen schönen Fluss.

Die agogische Gestaltung ist etwas verhalten und nur sehr spärlich erkennbar.

Das Zusammenspiel ist zu Beginn mit kleinen Ungenauigkeiten durchsetzt, die dann gegen Ende ziemlich deutlich zunehmend sind. Insgesamt wirken die Beiden aber gut eingespielt, vor allem im Mittelteil.

## **Musikalischer Ausdruck**

Der chäch und mutig gestaltete Vortrag überzeugt.

*Juror(in): Flavian Imlig*

**Duo Dübelsstein**  
**Hofer Arthur, Dübendorf**  
**Dolder Theo, Wallisellen**

**Klasse: 3**  
Jubel Choral  
Arthur Hofer

---

## **Tonkultur**

Mit kräftigem, etwas getrübttem Ton beginnt der Vortrag. Die hohen Lagen wirken leicht verkrampft.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Im mittleren Teil hören wir einige Chafler und Suchtöne der ersten und zweiten Stimme, so dass die Beweglichkeit mitleidet.

Die Intonation ist etwas unrein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird nicht ganz ausgeschöpft. Sie ist meist im mezzoforte bis forte. Klare Piani fehlen.

Die Phrasierungen sind deutlich vernehmbar.

Die Artikulation ist etwas hart.

Im Stimmenausgleich dominiert die erste Stimme.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Mittelteil kann metrisch und rhythmisch nicht überzeugen, durch die Chafler und Anhänger beider Stimmen.

Agogisch wird zuwenig Spannung aufgebaut.

Das Zusammenspiel ist leicht mangelhaft.

## **Musikalischer Ausdruck**

Durch die vielen blastechnischen Probleme der zweiten Stimme leidet die Ausstrahlungskraft.

*Juror(in): Walter Lussi*

# Alphornduos

---

**Duo Imhof - Galliker**

Imhof Ursula, Inwil

Galliker Kaspar, Beromünster

**Klasse: 3**

Alpenrosen

Gilbert Kolly

---

## **Tonkultur**

Zu Beginn des Vortrags, beide Stimmen hell und klar. Ab dem zweiten Teil ist die erste Stimme dünn und nicht mehr tragend.

## **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zweite Stimme nur wenige Streifer. Erste Stimme vor allem im zweiten Teil viele Abhänger und Aussetzer. Im dritten Teil wieder etwas besser.

Beide Bläser wirken unsicher im Treffen der Töne.

Intonation: Ab dem zweiten Teil in der ersten Stimme stark schwankend.

## **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird anfangs abwechslungsreich gestaltet, mit schönen crescendi und decrescendi. Im zweiten Teil ist eine dynamische Abstufung nicht mehr möglich. Der Ausgang des Stücks gelingt wieder.

Im ersten Teil wird passend und abwechslungsreich artikuliert.

Im ersten Teil sind beide Stimme ausgeglichen. Ab dem zweiten Teil ist der Stimmenausgleich nicht mehr beurteilbar.

## **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Rhythmus wird trotz grosser Schwierigkeiten in der Blastechnik korrekt durchgezogen.

Die agogische Gestaltung ist am Anfang des Vortrags klar erkennbar, sowie auch zu Beginn des zweiten Teils.

Die Tempi der verschiedenen Teile sind sinnvoll gewählt.

Zusammenspiel: Im ersten Teil hinkt die zweite Stimme etwas nach. Der zweite und dritte Teil kann nicht korrekt bewertet werden.

## **Musikalischer Ausdruck**

Schöner erster Teil. Zweiter und dritter Teil wird vom Festfieber arg gebeutelt.

*Juror(in): René Müller*

## Alphornduos

---

### **Duo Kieslinger - Odermatt**

Kieslinger Adolf, Unterägeri

Odermatt Walter, Oberägeri

**Klasse: 2**

Sommerabend uf de Bärge

Lukas Schmid

---

#### **Tonkultur**

Der warme Ton Klingt in den Hochlagen dünn und wenig tragend.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Nach dem unsicheren Anfang finden sich beide Stimmen wieder.

Elegant wird die Beweglichkeit gemeistert.

Der Aufstieg der 2. Stimme ist zu tief. Beim Aushalten fällt die 1. Stimme.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Bandbreite wird nur von p - mf ausgenützt.

Die natürlichen Bindebögen gefallen.

Schöne staccati und legati würden den Vortrag noch bereichern.

Die Stimmen sind durchwegs ausgewogen und wohlklingend.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Ungenau und stockend wirkt die Rhythmik am Anfang und am Schluss.

Agogische Veränderungen werden nicht voll ausgeschöpft.

Das Zusammenspiel ist bis auf einige kleine Verschiebungen erfreulich.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Vorsichtig und verhalten wird uns eure Darbietung vorgetragen. Etwas mehr Spannung und Höhepunkte würden den Vortrag aufwerten.

*Juror(in): Hans Scheuber*

### **Duo Schwiizerland**

Kuhn Urs, Kloten

Arm Walter, Rafz

**Klasse: 2**

Vom Sankt Antoni

Hans Jürg Sommer

---

#### **Tonkultur**

Die Einleitung klingt sonor und füllend. Im Schlussteil wirkt die zweite Stimme unsicher im e2 und d2.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Der Vortrag klingt weitgehend tonsicher, ausser am Schluss in der zweiten Stimme. Wir hören viele 'Chafler' und Aussetzer.

Der Spielfluss ist elegant.

Die Intonation ungetrübt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird etwas zu wenig differenziert.

Eine klare Phrasierung sowie eine präzise Artikulation ist hörbar.

Die zweite Stimme wirkt etwas verhalten im ganzen Vortrag.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Rhythmik ist ausgewogen und die Metrik klar erkennbar.

Spannungsvolle Agogik fehlt meist.

Der Schlussteil wirkt gut kontrolliert.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Dem musikalischen Ausdruck fehlt es an Aussagekraft und Spannung.

*Juror(in): Walter Lussi*

# Alphornduos

---

**Duo Chalchschiejen**  
Loretz Peter, Bristen  
Lusmann Rolf, Bristen

**Klasse: 1**  
Abigrot  
Franz Wipfli

---

## **Tonkultur**

Die Klangfarbe beider Stimmen ist warm und tragend.

**Blastechnik**      *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Anfangs sehr gute Trefferbarkeit wird zunehmend durch Streifen beider Stimmen leicht getrübt.  
Die Intonation ist im Intervall g"/e" nicht immer rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird abwechslungsreich und passend eingesetzt.  
Dabei ist auch der Stimmenausgleich durchwegs ausgewogen.  
Die Melodiebögen sind klar abgegrenzt, dürften aber noch schöner ausklingen.  
Die Artikulation wirkt fast immer gleichförmig.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Agogik wird zu wenig Beachtung geschenkt.  
Das Zusammenspiel ist bis auf ein paar kleine Verschiebungen erfreulich.

## **Musikalischer Ausdruck**

Die Melodie wird etwas zu brav und vorsichtig vorgetragen. Die Höhepunkte kommen nicht voll zum Strahlen.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

**Duo Chuderhüsi**  
Lüthi Roland, Münsingen  
Christen Martin, Bowil

**Klasse: 1**  
Ranz de Vaches de Gryon  
Hans-Jürg Sommer

---

## **Tonkultur**

Euer Ton klingt warm und tragend mit einem leichten Vibrato. Vor allem am Anfang wirkt der Ton der ersten Stimme klagend.

**Blastechnik**      *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Sehr treffsicher tragt ihr dieses Stück vor. Sehr leicht und einfühlsam tänzelt die erste Stimme in den hohen Lagen.  
Ihr seid sehr beweglich und wendig.  
Die Stimmung ist meist sehr rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Sehr prägnant und abwechslungsreich spielt ihr die mit der Dynamik. Das fortissimo ist sehr stark und doch rein und tragend.  
Die schönen Bindungen im Mittelteil lassen aufhorchen. Das erste Solo der zweiten Stimme im zweiten Teil ist etwas grob.  
Die Artikulation ist sehr ausgewogen gestaltet. Vom Legato bis hin zum Staccato wird differenziert artikuliert.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist genau und der Rhythmus fließend.  
Mit der ausgeklügelten Agogik baut ihr die Spannungsbögen gekonnt auf.  
Das Zusammenspiel ist sehr genau, auch bei den rallentandi im zweiten Teil.

## **Musikalischer Ausdruck**

Dieser Vortrag wird mit sehr viel Leidenschaft und gekonnter Gestaltung zum Besten gegeben.

## **Bemerkungen**

Auch wir können diese schöne Melodie richtig miterleben und geniessen.

*Juror(in): Ralph Michel*

# Alphornduos

---

## **Duo Marfurt - Birrer**

**Marfurt Markus, Ettiswil**

**Birrer Remy, Grosswangen**

**Klasse: 2**

Am Thunersee

Lukas Schmid

---

### **Tonkultur**

Strahlender Ton I. Stimme. II. Stimme etwas dumpfer; wird härter gegen den Schluss.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Treffsicherheit ist gut: einige Anhänger und Streifer in der I. und II. Stimme. Die Beweglichkeit ist eingangs gut. II. Stimme wird unsicher.

Die Intonation ist am Anfang gut, wird dann jedoch trüber im Mittelteil.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit Dynamik von p bis f,

klarer Phrasierung und

weicher Artikulation wird sehr schön gestaltet.

Stimmensausgleich: Teilweise ist die I., dann wieder die II. Stimme vorherrschend.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist teilweise ungenau;

Rhythmusstörung durch Ausfall der II. Stimme.

Agogisch könnte mehr Spannung erreicht werden mit accel und starken rit Zeit: 2.53

Zusammenspiel: Am Anfang gut, dann hinkt die II. Stimme der I. nach.

### **Musikalischer Ausdruck**

Teilweise sehr überzeugend, aber dann jedoch auch sehr unsichere Passagen.

Der Vortrag bewegt sich im mittleren Teil einer Zwei.

*Juror(in): Renato Ferrari*

## **Duo Ju-Air**

**Meier Hans-Rudolf, Hiltнау**

**Häuselmann Barbara, Zwillikon**

**Klasse: 2**

Bim Raafkapälli

Lukas Schmid

---

### **Tonkultur**

Von Beginn weg wird mit schönem vollem Ton musiziert, der aber im Mittel - und Schlussteil weniger tragend ist.

Die 2. Stimme tönt in gewissen Lagen leicht dumpf.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Nebst einigen kleinen Streiferli hören wir im hintern 1. - und im schnelleren Mittelteil störende Anhänger.

Die Beweglichkeit ist durchs ganze Stück etwas harzig und zu wenig flexibel.

Intoniert wird rein und beachtlich.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Der Dynamik wird zu wenig Achtung geschenkt. Wir hören nur mf - f ohne Abwechslung.

Die Phrasierung wird leicht verzogen und

die Artikulation ist durchwegs gleich.

Der Stimmenausgleich ist gut und exakt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind exakt, wirken aber etwas schleppend.

Agogisch fehlt der richtige Spannungsbogen, damit die Melodie locker und lüpfig ertönt.

Das Tempo ist mit 2.25 gut gewählt.

Im Zusammenspiel sind durchwegs kleine Verschiebungen festzustellen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Eine ansprechende Darbietung, der Höhepunkte und Überzeugungskraft fehlen.

*Juror(in): Kaspar Steudler*

# Alphornduos

---

**Duo Moser - Schmid**  
**Moser Ulrich, Kleindöttingen**  
**Schmid Kurt, Lengnau**

**Klasse: 2**  
Dr Unterländer  
H. J. Sommer

---

## **Tonkultur**

I. Stimme strahlend; II. etwas dumpf. Viele Blähtöne, z.T. schränzig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Treffsicherheit: Einige Streifer in der I. Stimme.

Die Beweglichkeit ist sehr gut.

Leider ist die Intonation stark getrübt (g' e'' sehr unrein, c''/e' unrein);  
nur im dritten Teil stimmt sie einigermaßen.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird schön ausgeschöpft von p bis f; dazu noch cresc und decresc

Deutliche, klare Phrasen mit sehr schöner Artikulation.

Der Stimmenausgleich ist gut.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik: m dritten Teil sehr deutlich gemacht.

Rhythmisch wirkt der Vortrag etwas ungenau.

Agogisch wurden accel und rit eingesetzt.

Zeit: 2'49.

Das Zusammenspiel wirkt in den schnellen Teilen etwas wackelig.

## **Musikalischer Ausdruck**

Sehr abwechslungsreicher Vortrag; lebhafter Ausdruck - schade wegen der Intonation. Der Vortrag verdient eine gute Zwei.

*Juror(in): Renato Ferrari*

**Duo Arhölzli**  
**Näf Julius, Ennetbürgen**  
**Truttmann-Christen Alice, Ennetbürgen**

**Klasse: 2**  
De Berner  
Martin Christen

---

## **Tonkultur**

Der warme und tragende Ton überzeugt während des ganzen Vortrages.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit recht agiler Spielweise werden die wenigen Streiferchen überspielt.

Bis auf die Intervalle d-g' und c''-e'' ist an der Intonation nichts zu bemängeln.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Es sind gute Ansätze zur dynamischen Gestaltung vorhanden. Trotz schöner Echostellen wird nur im Bereich piano bis forte agiert.

Mit einer weichen, aber etwas monotonen Artikulation wird natürlich phrasiert.

Die beiden Stimmen sind ausgewogen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Bei gut gewähltem Tempo sind die Taktarten gut erkennbar.

Auch rhythmisch vermag der Vortrag zu überzeugen.

Der Agogik wird zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt. Es fehlt jegliche Spannung.

Das gute Zusammenspiel zeugt von intensiver Vorbereitung.

## **Musikalischer Ausdruck**

Obwohl lieblich musiziert wird, wirkt der Vortrag etwas verhalten. Es fehlen Salz und Pfeffer.

*Juror(in): Benno Müller*

# Alphornduos

---

**Duo Fröschtal**  
**Nützi Kurt, Rothrist**  
**Hunziker Hans, Rothrist**

**Klasse: 1**  
Vom Schloss Chillon  
Robert Körnli

---

## **Tonkultur**

Der warme, volle und kultivierte Ton beider Stimmen überzeugt während des ganzen Vortrages. Die 1. Stimme ist im fortissimo leicht "schränzend".

**Blastechnik**      *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Es wird in allen Lagen recht flexibel musiziert.

Die wenigen Streiferchen stören nicht.

Die Intervalle e" - g" sind oft getrübt (die 2. Stimme ist zu tief).

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch werden von pianissimo bis fortissimo alle Register gezogen. Auch gefühlvolle Echos sind zu vernehmen.

Es wird logisch phrasiert und passend artikuliert.

Der Stimmenausgleich ist ausgewogen. Beide Stimmen sind gleichberechtigt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch wie rhythmisch sind keine Ungereimtheiten festzustellen.

Trotz einiger ritardandi sind spannungsvolle Momente doch etwas rar.

Das Tempo ist gut gewählt.

Das gute Zusammenspiel lässt eine seriöse Vorbereitung erahnen.

## **Musikalischer Ausdruck**

Ein gefühlvoller und erlebter Vortrag. Das Schloss Chillon lädt zu einem Besuch ein, obwohl die Höhepunkte doch etwas wenig ausgekostet werden.

*Juror(in): Benno Müller*

**Duo Pilatus - Lagorai**  
**Patscheider Urs, Kriens**  
**Germano Pietro, Baselga di Pinè (Trento)**

**Klasse: 1**  
Zum Geburtstag  
Urs Patscheider

---

## **Tonkultur**

Die Tonkultur beider Stimmen ist gepflegt und sauber.

**Blastechnik**      *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffericherheit ist sehr gut, bis auf ein paar einzelne Streifer der ersten Stimme.

Die Beweglichkeit beider Bläser wirkt elegant und leicht.

In der Intonation sind keine Trübungen auszumachen.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird abwechslungsreich geblasen. Es darf aber ruhig mehr abgestuft werden, bis in pianissimi und fortissimi.

Die Artikulation wirkt sanft und geschmeidig, ist aber nur im Ansatz erkennbar. Es muss noch mehr differenziert werden.

Der Stimmenausgleich ist harmonisch.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird klar und korrekt musiziert.

Agogisch sind nur wenige Temposchwankungen hörbar.

Das Zusammenspiel ist ausgereift, wird aber durch einzelne Streifer der ersten Stimme etwas verzerrt.

## **Musikalischer Ausdruck**

Ein sehr sauberer und gepflegter Vortrag, der noch differenzierter ausgestaltet werden darf.

*Juror(in): René Müller*

# Alphornduos

---

## **Duo Reusspark**

**Saxer Karl, Wohlen**

**Hagenbuch Urs Diego, Wildegg**

**Klasse: 2**

Bim Forchdenkmal

Eugen Fenner

---

### **Tonkultur**

Gute Ansätze in der Tonqualität. Die Nervosität beeinträchtigt wahrscheinlich den Luftfluss wodurch die Töne leicht heisrig und chratzig zu uns gelangen.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bereits der Einstieg gelingt der ersten Stimme nicht nach Wunsch. Nach der Einleitung kommt auch die zweite Stimme ins Wanken.

Die vielen Kratzer zeigen ihre Auswirkung in der Beweglichkeit.

In den hohen Lagen ist die Reinheit der Töne schwankend und in beiden Stimmen sind immer wieder Falschtöne hörbar.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird über den ganzen Vortrag zu wenig gestaltet. Es sind nur mf und p wahrnehmbar.

Bei der Einleitung ist die Phrasierung nur schwach erkennbar, hingegen wird im 6/8 Teil schön und exakt musiziert. Die Artikulation ist wenig unterschiedlich gestaltet.

Zu Beginn der Melodie ist die erste Stimme sehr dominant, mit zunehmender Dauer angepasst und ausgeglichen.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Ausser im Tanz ist die Metrik nur schwer erkennbar, ebenfalls leidet die Rhythmik im ersten Teil.

Die agogischen Feinheiten sind noch nicht ausgeschöpft und sind nur im Tanz kurz erkennbar.

Ab dem zweiten Teil sind immer wieder starke Verschiebungen im Zusammenspiel hörbar.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die Aussagekraft und die Sicherheit sind noch klar zu verbessern.

Beide Bläser lassen ihre Fähigkeiten aufblitzen.

Dieser Vortrag kann noch knapp mit einer Klasse 2 ausgestattet werden.

*Juror(in): Beat Estermann*

# Alphornduos

---

**Duo Schaller Wicki**  
**Schaller Benedikt, Kriens**  
**Wicki Gerold, Horw**

**Klasse: 2**  
Westschweizer Choral  
Lukas Schmid

---

## **Tonkultur**

In den mittleren Lagen ist euer Ton angenehm und weich. In den Hochlagen hingegen kommt die 1. Stimme all zu grell, sprich trompetenhaft zu Ohren.

## **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit kann mit kleinen Ausnahmen gelobt werden. Der 1. Stimme haben sich im Eingang, sowie im Mittelteil unliebsame Chratzer eingeschlichen.

Die Beweglichkeit weckt den Eindruck, dass der Frühling noch nicht ganz erwacht ist.

Kleine Trübungen, hauptsächlich e2 der 1. Stimme drücken auf das Punktekonto.

## **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die zur Verfügung stehende Bandbreite der Dynamik wird nicht voll und ganz ausgenutzt.

Die gespannten Melodiebogen bringen die gesetzten Phrasen klar und deutlich zum Ausdruck.

Eine abwechslungsreichere Artikulation würde den Vortrag aufwerten und Pluspunkte bringen. Der Stimmenausgleich, über den ganzen Vortrag, vermag uns nicht voll und ganz zu befriedigen.

## **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der metrische Puls wird klar verstanden.

Rhythmisch wird recht präzise musiziert.

Im Gegensatz zur Agogik, welche zu wenig gewichtet wird.

Das Zusammenspiel lässt nur kleine Mängel offen.

## **Musikalischer Ausdruck**

Ein Vortrag, welcher mit viel Herzblut und mutig vorgetragen wird. Glänzende Höhepunkte werden aber vermisst.

*Juror(in): Erwin Döös*

# Alphornduos

---

**Duo Schmid - Zihlmann**

**Schmid Urs, Schüpffheim**

**Zihlmann-Windlin Firmin, Schüpffheim**

**Klasse: 1**

über Stock und Stein

Josef Studer

---

## **Tonkultur**

Die erste Stimme klingt sehr tragend und voll. Wir hören den feinen Ton wie auch den vollen tragenden Alphornklang. Die zweite Stimme klingt zeitweise etwas dumpf.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die paar wenigen Streifer behindern euch gar nicht.

Ruhig und immer beweglich spielt ihr weiter.

Die Intonation ist, vor allem bei den 'Aushaltern' nicht immer rein. Die Intervalle sind teilweise eng und wirken dann trübe.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch gestaltet ihr recht abwechslungsreich. Ein strahlendes, sattes forte fehlt jedoch. Die Phrasen sind klar und logisch aufgebaut.

In den hohen Lagen müsste die erste Stimme etwas bestimmter hervortreten um den Stimmenausgleich aufrecht erhalten zu können.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Taktart ist erkennbar und meist recht genau. Im letzten Teil klingen die pulsierenden Tongruppen recht ausgeglichen, beide Stimmen sind schön 'im Takt' und zusammen. Agogisch wird etwas flach musiziert, eine Spannung kann nicht richtig aufkommen.

## **Musikalischer Ausdruck**

Wir können einem schönen, lieblichen Vortrag, mit wenig Risikobereitschaft, aber gefühlsvoll vorgetragen, zuhören.

## **Bemerkungen**

Ihr geht etwas vorsichtig und langsam über Stock und Stein, dafür umso sicher.

*Juror(in): Ralph Michel*

# Alphornduos

---

**Duo Schnider - Schnider**  
**Schnider Christian, Sörenberg**  
**Schnider Theo, Sörenberg**

**Klasse: 2**  
Fryburger Chuereihen  
Volksweise

---

## **Tonkultur**

Mit einem lieblichen, hellen und klaren Alphornklang erfreuen Vater und Sohn Schnider die Zuhörer und Jury mit ihrem Vortrag.

## **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn agieren beide Bläser sicher und gekonnt. Im 3. Teil müssen in beiden Stimmen einige Hänger und Streifer hingenommen werden.

Die Beweglichkeit ist recht ansprechend, mit Ausnahme des 3/8-Teiles, welcher etwas zähflüssig interpretiert wird. Die Intervalle innerhalb der beiden Stimmen und zwischen den beiden Stimmen erklingen in allen Lagen stets sauber.

## **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Melodie wird von beiden Bläsern sehr gut miterlebt und gestaltet. Vorallem die gepflegten piani vermögen zu gefallen.

Der Vortrag ist einleuchtend gegliedert.

Bezüglich der Tongebung wünscht sich der Zuhörer etwas mehr Abwechslung, diese ist recht monoton.

Beide Bläser bringen sich gleichmässig in den Vortrag ein.

## **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrum und Rhythmus sind jederzeit erkennbar. Bezüglich Rhythmik würde eine etwas pointiertere Interpretation der "lüpfigen" Teile den Vortrag aufwerten.

Die agogischen Bemühungen sind spürbar, trotzdem sollte diesbezüglich noch etwas mehr Risiko in Kauf genommen werden um die Melodie spannender zu machen.

Das Zusammenspiel wird lediglich im 3. Teil, bedingt durch die blastechnischen Unsauberkeiten, leicht beeinträchtigt.

## **Musikalischer Ausdruck**

Ein lieblicher, schöner Vortrag mit leichten Mängeln in der Blastechnik und der Interpretation, welcher mit einem überzeugenden "gut" belohnt wird.

*Juror(in): Thomas Furger*

# Alphornduos

---

## **Duo Schumacher**

**Schumacher Anton, Hochdorf**

**Schumacher-Bieri Josy, Hochdorf**

**Klasse: 2**

Von der Voralp

Hans-Jürg Sommer

---

### **Tonkultur**

Beide Stimmen haben einen gesunden und wohltuenden Ton mit guter Resonanz.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Recht sicher und solide wird erfreulich musiziert. Einige Hänger und Stolperer stören den Vortrag nicht nennenswert.

Gelöst bewegt ihr euch in den verschiedenen Tonlagen und die harmonische Reinheit ist ordentlich.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Eine differenzierte dynamische Gestaltung mit schönen Höhepunkten wird angewendet. Was wir vermissen, sind feine Pianostellen, die den Vortrag verfeinern.

Die Satzgliederung ist durchwegs sinnvoll und deutlich und es wird passend artikuliert.

Im Stimmenausgleich ist die 2. Stimme zu dominant.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist durchgehend klar erkennbar, auch die Rhythmik ist sauber und korrekt.

Mit mehr Tempowechsel könnte die Melodie noch spannungsvoller dargeboten werden. Leicht verwackeltes Zusammenspiel im lüpfigen Teil, verursacht durch beide Stimmen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein fließender und gefälliger Vortrag, der durch die erwähnten Mängel die 1. Klasse knapp verpasst.

*Juror(in): Richi Wagner*

# Alphornduos

---

**Duo Steffen - Stähli**  
**Stähli Peter, Schachen**  
**Steffen Peter, Ruswil**

**Klasse: 2**  
Bärgruet  
Christian Wittwer

---

## **Tonkultur**

Die Tongebung beider Stimmen ist angenehm, warm und voll.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit sind vor allem von der 2. St. im Laufe des Vortrages einige mehr oder weniger stark störende "Chafler" zu vernehmen.

Die Beweglichkeit der 1. St. ist überzeugend, die 2. St. wirkt leicht verhalten.

Die durchwegs reine Intonation wird hin und wieder von einigen nicht ganz reinen Zweiklängen leicht getrübt.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenaustausch*

Dynamisch wird von p bis f gestaltet. Was fehlt, sind packende Aufstiege von p bis zum f.

Die Gliederung der Melodie ist sinngemäss. Zwischen den einzelnen musikalischen Themen wäre eine etwas deutlichere Zäsur angebracht.

Die Artikulation ist meist gestossen. Etwas mehr Bindungen würden Abwechslung ins Spiel bringen.

Im Stimmenaustausch sind beide St. gleichberechtigt.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist stets klar fassbar und korrekt.

Metrisch wird exakt gestaltet.

Durch die nur spärliche agogische Gestaltung wird kaum Spannung erzeugt.

Die Wahl der gut differenzierten Tempi ist passend.

Im Zusammenspiel entstehen durch die erwähnten blastechnischen Mängel gelegentlich einige Abweichungen.

## **Musikalischer Ausdruck**

Der ansprechenden, lieblichen Darbietung fehlt es an Spannung und Ausdruck. Mit etwas mehr Risikobereitschaft wäre die Höchstklasse in Griffnähe.

*Juror(in): Erwin Rüedi*

# Alphornduos

---

## **Duo vom Birgä**

**Stämpfli Paul, Ennetbürgen**

**Odermatt Anita, Ennetbürgen**

**Klasse: 2**

Am Bristenstock

Franz Wipfli

---

### **Tonkultur**

Eure Tongebung ist warm, wird aber als zu wenig glänzend aufgenommen. Die 1. Stimme wirkt etwas "chudrig", wird aber gegen den Schluss verbessert. Die 2. Stimme empfinden wir über den ganzen Vortrag dumpf.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bereits im Eingang schleichen sich bei der 1. Stimme unliebsame Fehler ein. Selbst im Mittel- sowie im Schlussteil bleiben solche Streifer nicht aus.

Der Beweglichkeit darf ohne Zweifel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Grundstimmung der beiden Instrumente ist für unsere Ohren verbesserungswürdig.

Die Hochlagen e2 sowie g2 erklingen über den ganzen Vortrag etwas zu tief.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch bewegt ihr euch in einem allzu schmalen Rahmen. Neben einem mf sind kaum dynamische Veränderungen wahrgenommen worden.

Die Bindebogen, sprich Satzbildungen werden durch falsch angesetzte Schnaufpausen gestört. Die Artikulation wirkt abwechslungsreich, kann aber noch verbessert werden.

Der Stimmenausgleich wird ohne Mängel aufgenommen.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Rhythmik können wir als sehr präzise taxieren. Sie wird aber durch die erwähnten Streifer etwas geschmälert.

Der Agogik muss ohne Zweifel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Kleine Ungenauigkeiten im Zusammenspiel stören, schmälern aber euren Vortrag kaum.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt zu verhalten und zu wenig risikofreudig. Dadurch vermag eure Darbietung nicht voll und ganz zu überzeugen.

*Juror(in): Erwin Döös*

# Alphornduos

---

**Duo Heidwäg**  
**Steiner Bruno, Twann**  
**Mutti Theodor, Vinelz**

**Klasse: 2**  
Steibachtal  
Hans-Jürg Sommer

---

## **Tonkultur**

Der volle und ausgeglichene Klang lässt aufhorchen.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Einleitung einige Unsicherheiten bei der Melodienführung, dann wird zunehmend vortrefflich dargeboten. Locker und geschickt bewegt ihr euch in allen Tonlagen und die Intonation ist sorgfältig.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr unterhaltsam interpretiert.

Die Gliederung der Melodie ist verständlich, wird aber durch einige Kratzer gestört.

Positiv ist die gepflegte Artikulation und

der Stimmenausgleich ist mit der sehr guten Balance ausgearbeitet.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmisch wird einwandfrei musiziert. Die

agogischen Tempoveränderungen sind nur ansatzweise zu hören.

Durch die blastechnischen Schwierigkeiten ist das Zusammenspiel teilweise unpräzise.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein wackliger Vortrag, der viel Sand im Getriebe hat und nicht richtig vom Fleck kommt.

Es fehlt die Sicherheit und Ruhe.

*Juror(in): Richi Wagner*

# Alphornduos

---

## **Duo Hasensee**

**Steiner Edi, Hüttwilen**

**Bodenmann Ernst, Turbental**

**Klasse: 2**

Sehnsucht nach de Berge

Eugen Fenner

---

### **Tonkultur**

Beide Bläser haben zu Beginn einen weichen Ton wobei die erste Stimme etwas heller klingt und die zweite eher dumpf wirkt. Im Verlaufe des Vortrages werden beide Stimmen zittrig.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bezüglich Treffsicherheit sind nur wenige Streifer in beiden Stimmen zu verzeichnen.

Auch die Beweglichkeit gefällt.

Leider ist die Intonation nur sehr selten rein. Viele Intervalle erklingen unsauber und werden nicht oder nur ungenügend korrigiert.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Der erste Teil überzeugt mit schön ausgespielten Phrasen und einer unterstützenden dynamischen Gestaltung. Auch die Verlangsamungen passen dazu. Leider geht diese Souveränität im Verlaufe des Vortrages etwas verloren:

Die Phrasen 'zielen' nicht mehr so schön auf ihr Ende hin und die Dynamik wird flacher.

Der Stimmenausgleich ist durchwegs gut. Nur an wenigen Stellen ist die zweite Stimme etwas zu laut.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmik und Metrik sind klar erkennbar.

Auch die Agogik wird zu Beginn überzeugend eingesetzt. Gegen Ende bleiben die Tempi aber oft bis zum Phrasenende gleich.

Das Zusammenspiel klappt meistens. Nur in den leisen Stellen sind kleine Verschiebungen zwischen den Stimmen zu hören.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die Sehnsucht ist zwar im ganzen Vortrag spürbar. Leider kommt die Ausdrucks idee durch die vielen kleinen Unsicherheiten nie voll zum Tragen.

*Juror(in): Flavian Imlig*

# Alphornduos

---

**Duo Farnsburg**  
**Steinhauer Heinz, Buus**  
**Steinhauer Verena, Buus**

**Klasse: 1**  
Geissenreihen  
Hans-Jürg Sommer

---

## **Tonkultur**

Der weiche und tragende Ton beider Stimmen ist überzeugend.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einzelne Streifer vermögen die ausgezeichnete Treffsicherheit nicht zu beeinträchtigen.

Die Beweglichkeit ist in allen Tonlagen sehr flexibel.

In den hohen Lagen ist die Intonation vereinzelt nicht ganz rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Abwechslungsreich ist die dynamische Gestaltung zwischen "piano" und sattem "forte".

Die Melodiebögen sind schön gegliedert.

Die beiden Stimmen sind gekonnt aufeinander abgestimmt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch wird durchwegs sehr schön gestaltet.

"Accelerando" und "ritardandi" sind zwar erkennbar,

jedoch dürfte die agogische Gestaltung ruhig noch ausgeprägter sein.

Das Zusammenspiel ist tadellos.

## **Musikalischer Ausdruck**

Der ausgereifter, abwechslungsreiche Vortrag weiss zu überzeugen.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

**Duo Glogghüs**  
**Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti**  
**Rubin-Stuedler Ursula, Belp**

**Klasse: 2**  
Ä Gruess vom Hasliberg  
Kaspar Stuedler

---

## **Tonkultur**

Zu Beginn des Vortrages erklingt die erste Stimme hell, die zweite eher dumpf. Gegen Ende wird der Klang bei beiden weicher und damit homogener.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist durch den ganzen Vortrag hindurch sehr gut. Beide Stimmen wirken aber etwas klebend.

Die zu Beginn gute Intonation ist an einzelnen Stellen getrübt. Dabei werden die Trübungen im Verlaufe des Vortrages immer häufiger. Zu nennen ist vor allem das Intervall e2-c2.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung bewegt sich zwischen piano und forte und wird von beiden Stimmen gleichermassen mitgetragen.

Durch die oft eher harte Artikulation kommen die Phrasierungen im schnellen Mittelteil nicht so gut zum Tragen. In den getragenen Teilen ist die Artikulation etwas weicher und die Phrasierung deutlicher.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik gefällt vor allem im schwungvollen Mittelteil.

Auch rhythmisch sind kaum Unsicherheiten zu erkennen.

Agogische Elemente sind eher wenige zu finden, diese sind aber sehr musikalisch ausgespielt.

Das Zusammenspiel ist bis auf einzelne Unsauberkeiten im letzten Teil, tadellos.

## **Musikalischer Ausdruck**

Der Gruss aus Hasliberg kommt durch die vielen kleinen Unsauberkeiten leider nur verhalten in Einsiedeln an.

*Juror(in): Flavian Imlig*

# Alphornduos

---

## **Duo Magden**

**Strähl Hanspeter, Magden**

**Kramer Ernst, 79594 - Inzlingen**

**Klasse: 2**

Im Aletschwald

Lukas Schmid

---

### **Tonkultur**

Der gemeinsame Ton ist warm und tragend. Die 1. Stimme ertönt etwas dumpf.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Beweglichkeit sind beide Stimmen in allen Lagen flexibel.

Von der 1. Stimme sind wenige nicht ins Gewicht fallende Streifer zu vernehmen.

Die Intonation ist sauber und wird nur durch einzelne leichte Schwankungen der 1. Stimme getrübt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Der Stimmenausgleich ist sehr gut,

jedoch ist die Dynamik sehr flach zwischen "mezzo forte" und "piano" gehalten.

Die Artikulation besteht nur aus weich angespielten Tönen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist stets erkennbar.

Eine agogische Gestaltung, die über ein "ritardando" am Schluss hinausgeht, wird vermisst. Im Zusammenspiel sind nur kleine Unsicherheiten festzustellen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die solid erarbeitete Melodie wird ohne gestalterische Höhepunkte vorgetragen.

*Juror(in): Thomas Odermatt*

## **Duo Echo vom Wichelsee**

**Thalmann Josef, Sarnen**

**Wallimann Edy, Alpnach**

**Klasse: 2**

Am Bristenstock

Franz Wipfli

---

### **Tonkultur**

Der Ton klingt etwas verhalten und scheu.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Der Fluss der Melodie wird durch die vermehrten Streifer gestört und wirkt etwas vorsichtig. Die Beweglichkeit ist recht flexibel.

In der Intonation sind kleine Mängel hörbar, diese sind aber nicht gravierend.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird nur ansatzweise gestaltet: mehr oder weniger im mf.

Auch die Artikulation ist eher flach und wirkt etwas eintönig.

Die Phrasierungsbögen sind logisch und fassbar und die Stimmen sind durchwegs ausgeglichen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar,  
die Rhythmik recht präzise.

Ritardandi sind schön ausgespielt, accelerandi fehlen.

Die zweite Stimme ist durch den ganzen Vortrag in den Einsätzen verzögert.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag klingt noch etwas brav und unsicher. Bringt mehr Gestaltung und Risiko ins Spiel.

### **Bemerkungen**

Im Schlussakkord ist die zweite Stimme abgebröckelt. Schade.

*Juror(in): Annette Lüthi*

# Alphornduos

---

## **Duo Wasseramt Murgenthal**

**Tschumi Hugo, Murgenthal**

**Ackle Ursula, Murgenthal**

**Klasse: 3**

2000-er Choral

Peter Baumann

---

### **Tonkultur**

Der Klang der 2. St. wirkt dumpf und "chudrig", die 1. St. klingt hell und etwas rauh.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit sind bei beiden Stimmen etliche Patzer zu verzeichnen.

Die Beweglichkeit wirkt eingeschränkt.

In der Intonation sind viele z.T. starke Trübungen zu vermerken.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Während die 1. St. schön von p bis f gestaltet, verbleibt die 2. St. mehrheitlich im Bereich mf, was sich auch im Stimmenausgleich bemerkbar macht.

Die Gliederung der Melodie ist sinngemäss, wobei zwischen den einzelnen Themen eine etwas grössere Zäsur angebracht wäre.

Die Artikulation dürfte zwischen gebunden oder gestossen deutlicher gestaltet werden.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum wirkt zu Beginn und gegen Ende etwas unruhig.

Rhythmisch vermag vor allem der Mittelteil zu überzeugen.

Agogisch wird wenig gestaltet, wir vermissen die Spannung.

Die Tempi sind passend gewählt.

Im Zusammenspiel gibt es immer wieder Verschiebungen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Durch die vielen Unsicherheiten und die tw. starken Trübungen in der Intonation, vor allem in der 1. Hälfte, wirkt der Vortrag nicht ausgereift.

*Juror(in): Erwin Rüedi*

## **Duo von Moos/Schnider**

**von Moos Niklaus, Flüeli-Ranft**

**Schnider Hanspeter, Giswil**

**Klasse: 1**

Zwöi Kaffee Tresch

Hermann Studer

---

### **Tonkultur**

Sehr schöner, heller Klang von beiden Stimmen in allen Lagen.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Sehr beweglich und äusserst treffsicher bewegen sich beide Bläser durch die Melodie. Einzig die Intonation in den hohen Lagen wie g2 ist teilweise unrein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Vorbildlich gelingen die dynamischen Veränderungen.

Beide Stimmen sind sehr gut zueinander ausgeglichen.

Die einzelnen Motivbogen werden klar getrennt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Bei der Tempogestaltung fallen die „accelerandi“ der aufsteigenden Motive und die genussvollen „ritardandi“ am Schluss der Motive positiv auf.

Das Zusammenspiel gelingt grössten Teils sehr gut. Nur gegen den Schluss sind kleine Verschiebungen zu hören.

### **Musikalischer Ausdruck**

Wir bedanken uns für einen gelungenen, strahlenden Vortrag und gratulieren zum Prädikat „sehr gut“

*Juror(in): Armin Imlig*

# Alphornduos

---

## **Duo Aquila**

**Wernli-Huber Lydia, Brugg**

**Münch Christa, Würenlos**

**Klasse: 2**

Sehnsucht nach de Bärge

Eugen Fenner

---

### **Tonkultur**

Der Ton der ersten Stimme ist hell und klar. In hohen Lagen eher dünn.  
Die zweite Stimme hat einen runden Ton, der aber etwas dumpf wirkt.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit und Beweglichkeit bereitet beiden Bläserinnen Mühe.  
Die Intonation ist bis auf das Intervall e2-g2 durchwegs korrekt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamischen Abstufungen von mezzoforte bis pianissimo sind gut hörbar, es fehlt jedoch ein kräftiges forte.  
Ansatzweise sind staccati, legati, sowie viele Bindebogen hörbar. Es fehlt ihnen jedoch an Ausdruckskraft.  
Der Stimmenausgleich ist gefällig. Leider folgt die zweite Stimme in der Dynamik nicht konsequent der Gestaltung der ersten Stimme.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmisch und metrisch wird grundsätzlich ordentlich musiziert.  
Die Agogik wird nicht voll ausgekostet. Es darf noch mehr variiert werden.  
Es sind nur sehr geringe Tempounterschiede zwischen den einzelnen Teilen des Vortrags hörbar. Allgemein wird das Stück als zu langsam empfunden.  
Das Zusammenspiel wird getrübt durch ungenaue Einsätze und das unterschiedlich lange Aushalten der Töne.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die Melodieführung der ersten Stimme wertet den ansonsten eher gemächlichen und verhaltenen Vortrag auf.  
Durch den angenehmen und warmen Ton erhält das Stück einen gewissen Glanz.

*Juror(in): René Müller*

## **Duo Reppischtal**

**Wey Albert, Birmensdorf**

**Stierli Erwin, Zürich**

**Klasse: 2**

Pächter der Heimat

Hans-Jürg Sommer

---

### **Tonkultur**

Die erste Stimme hat einen gesunden und warmen Ton, der jedoch gegen Ende des Vortrags in hohen Lagen dünn und nicht mehr tragend ist. Die zweite Stimme ist angenehm warm, einzig zu Beginn wirkt sie etwas dumpf.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist trotz einigen Streifern recht ansprechend.  
Die Beweglichkeit wirkt eingeschränkt durch zu vorsichtiges Herantasten an die einzelnen Töne.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik sind nur einige, wenig differenzierte Abstufungen zu hören.  
Die gestalterischen Möglichkeiten in der Artikulation kommen gut zum Ausdruck.  
Die zweite Stimme ist tendenziell eher etwas zu laut, was den Stimmenausgleich beeinträchtigt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik werden nur durch einige wenige Streifer etwas verzerrt.  
Das schneller werden zu Beginn des zweiten Teils gefällt gut. Leider blieb es bei diesem einen Tempowechsel.  
Das Zusammenspiel wird durch die Probleme in der Treffsicherheit gestört.

### **Musikalischer Ausdruck**

Dem Vortrag fehlten die gestalterischen Höhepunkte. Trotz warmem Ton vermag das Stück nicht zu strahlen.  
Durch das verhaltene Spiel fehlt der Fluss der Melodie.

*Juror(in): René Müller*

# Alphornduos

---

**Duo Wigger Wigger**  
**Wigger Hans, Wiggen**  
**Wigger Hanspeter, Büron**

**Klasse: 1**  
Am Spiertossä  
Hanspeter Wigger

---

## **Tonkultur**

Mit warmen und vollem Alphornton hören wir diese gefühlsvoll, mit etwas Vibrato, gespielte Melodie.

## **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die paar kleinen Streiferli trüben das Bild dieses schönen Vortrags kaum.  
Sehr beweglich musiziert ihr eure liebliche Melodie.  
Die Intonation hören wir durchwegs rein.

## **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit einer etwas noch intensiveren Dynamik würde der Vortrag noch etwas frischer, zum Beispiel mit einem strahlenden forte. Die pianissimi klingen wunderschön.  
Beide Stimmen wirken sehr aufeinander abgestimmt.  
Die Phrasen werden schön ausgespielt, es wird musiziert.

## **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist weitgehend klar und erkennbar. Der ganze Vortrag wird meist langsam gespielt, mal eine etwas schnellerer Phrase würde das Stück noch etwas 'spritziger' machen.  
Über die Agogik baut ihr die Spannung sehr schön auf.  
Das Zusammenspiel ist meist recht genau. Im Mittelteil wechseln sich die Stimmen in der Melodieführung sehr schön ab.

## **Musikalischer Ausdruck**

Ihr habt diesen Vortrag mit sehr viel Gefühl und Musikalität gespielt.

## **Bemerkungen**

Die sehr schönen und lieblichen Alphornklänge können zum träumen verleiten.

*Juror(in): Ralph Michel*

**Duo Sonneschy**  
**Zemp Manuela, Egolzwil**  
**Lingg Daniela, Schötz**

**Klasse: 2**  
Männertreu  
Robert Körnli

---

## **Tonkultur**

Die Tonkultur ist hell und warm, in den hohen Lagen dünn und ab dem 2. Teil leicht chudrig.

## **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Recht treffsicher in allen Lagen aber  
etwas vorsichtig wird gespielt.  
Die Intonation wird durchwegs von der 1. Stimme getrübt.

## **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird in einer schmalen Bandbreite interpretiert.  
Die Artikulation ist abwechslungsreich und der Melodie angepasst.  
Lobenswert ist der Stimmenausgleich.

## **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist erkennbar.  
Agogisch sollten mehr spannende Höhepunkte eingebaut werden.  
Das Zusammenspiel kann als gut bezeichnet werden, jedoch wird zögernd eingesetzt und dadurch kommt es zu kleinen rhythmischen Verschiebungen.

## **Musikalischer Ausdruck**

Ein lieblicher und braver Vortrag, beeinträchtigt durch getrübt Intonation und noch fehlende spannenden Momente.

*Juror(in): Agi Wicki*

# Alphornduos

---

**Duo Dütsch-Schwiiz**  
**Zihlmann Hans, Kriens**  
**Lübke Holger, Schötz**

**Klasse: 2**  
**Hirtenlied**  
**Hermann Studer**

---

## **Tonkultur**

Tragender, gesunder Ton beider Stimmen. In der ersten Stimme ist der Ton in höheren Lagen etwas dünn.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit beider Stimmen ist ordentlich. Vor allem im zweiten Teil gibt es in beiden Stimmen einige Streifer

Die Beweglichkeit wirkt im zweiten, schnelleren, Teil harzig.

Die Tonhöhen im ersten Teil können von der ersten Stimme nicht sauber gehalten werden. Dies wird aber im zweiten und im dritten Teil besser.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird durchwegs abwechslungsreich musiziert.

In der Artikulation sind Ansätze hörbar, diese dürften aber bestimmter gespielt werden.

Der Stimmenausgleich ist durch den ganzen Vortrag hindurch sehr harmonisch.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der metrische Aufbau des Vortrags ist klar nachvollziehbar, rhythmisch sind Unsicherheiten hörbar, besonders im ersten Teil.

Das schöne accelerando im zweiten Teil gefällt. Auch die anderen Tempowechsel werben den Vortrag auf.

Das Zusammenspiel wird durch einige Streifer getrübt und verzerrt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die gelungenen gestalterischen Ansätze können durch die Streifer nicht konsequent schön ausgespielt werden. Es kommt zu Verzerrungen innerhalb des Vortrags.

*Juror(in): René Müller*

# Büchelduos

---

## **Duo Flühli**

**Emmenegger Josef, Flühli**

**Wicki Franz, Flühli**

**Klasse: 2**

Büchelgruess

Josef Emmenegger

---

### **Tonkultur**

Die beiden Bläser haben einen eher engen, grellen Büchelklang. In den lauten Passagen sind beide sehr trompetenhaft.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die gute Treffsicherheit zu Beginn, wird gegen Ende immer mehr durch kleinere und grössere Streifer, zuerst in der zweiten dann in beiden Stimmen, getrübt.

Die Beweglichkeit ist sehr gut in beiden Stimmen.

Die Intonation lässt doch an einigen Stellen zu wünschen übrig. Auffallend war vor allem das Intervall c2-e1.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Gestaltung wird von beiden Bläsern mit gutem Stimmenausgleich gemacht. An einzelnen Stellen dominiert die zweite Stimme leicht.

Die Bandbreite der Lautstärken ist etwas gering. Die Crescendi auf einzelnen Tönen wirken teilweise sehr grob.

Die Artikulation ist bei beiden Bläsern deutlich und damit dem Büchel angemessen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die klare metrische Gestaltung und das meist exakte rhythmische Spiel wird nur durch ganz geringe Unklarheiten im sonst guten Zusammenspiel, etwas negativ beeinflusst.

Die Tempi der einzelnen Teile sind gut gewählt, die Tempoveränderungen sind aber etwas spärlich.

Der Vortrag würde mehr agogische Elemente vertragen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der "Büchelgruess" kommt urchig und direkt daher aber selten richtig zum Klingen.

*Juror(in): Flavian Imlig*

## **Duo Dütschfryburg**

**Gilli Alois, Tentlingen**

**Cattilaz Hugo, Düdingen**

**Klasse: 1**

Gruss an die Zentralschweiz

Alois Gilli

---

### **Tonkultur**

Strahlend helle Büchelklänge dürfen wir von beiden Stimmen geniessen.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit sauberer Intonation und grosser Beweglichkeit grüssen uns die „Dütschfryburger“ mit ihrem „Gruss an die Zentralschweiz“

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Vorbildlich wird von beiden Stimmen dynamisch gestaltet. Strahlende „forti“ und feine „piani“ gelingen bei beiden Stimmen.

Lobenswert ist auch die unterschiedliche Artikulation.

Der Stimmenausgleich ist sehr gut.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Positiv zu Buche steht auch die metrische und agogische Gestaltung.

Beim Zusammenspiel ist nur bei den schnellen Abschnitten die 1. Stimme etwas voraus oder die 2. Stimme leicht hintennach.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein erfrischender, gekonnter Vortrag von unseren Freunden aus dem Fryburgerland.

*Juror(in): Armin Imlig*

# Büchelduos

---

## **Duo Andy + Res**

**Kohler André, Küntén**

**Diriwächter Andres, Hunzenschwil**

**Klasse: 3**

Hans im Sanetsch

Anton Wicky

---

### **Tonkultur**

Das Duo absolviert seinen Vortrag mit kräftigem, leicht grellem Klang. Mit zunehmender Dauer des Spiels werden vermehrt "Chudertöne" negativ vernehmbar.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn muss vor allem die 1. Stimme viele Wackeltöne und Streifer verzeichnen. Ab dem 2. Teil gesellen sich neben der 1. auch in der 2. Stimme viele Streifer hinzu.

Das flüssige Spiel ist bei beiden Stimmen stark eingeschränkt und harzend.

Die Intervalle sind von Beginn weg schwankend. Die Unsauberkeiten nehmen mit Dauer des Vortrages zu.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Auf lautem Niveau werden wenig Lautstärkenunterschiede gemacht. Wir vermissen ein ruhiges gepflegtes Piano. Hingegen wirken die Fortestellen vor allem in der 2. Hälfte des Vortrages beinahe brüllend. Die Einteilung des Vortrages ist richtig gewählt.

Obwohl mit Büchel gespielt, ist die Artikulation durchwegs sehr hart und scharf.

Die 2. Stimme ist vor allem zu Beginn vorherrschend und überdeckt den Duopartner.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Melodie ist trotz der vielen Unsauberkeiten nicht stark beeinträchtigt.

Einige rhythmische Passagen vermögen zu gefallen. Es wird allgemein gut punktiert.

Die vielen kleinen Mängel erlauben es nicht, dass in der Darbietung die erwünschte Spannung erzeugt werden kann. Daher ist die Spielweise diesbezüglich eher flach.

Die vielen blastechnischen Unsauberkeiten wirken sich auch negativ auf das Zusammenspiel aus.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die ungenügende Intonation sowie die vielen Mängel in der Blastechnik prägen den Vortrag stark negativ. Der Vortrag kann nicht mehr als gut bewertet werden.

*Juror(in): Thomas Furger*

## Büchelduos

---

### **Duo d'Zigersännä**

**Kundert Fridolin, Glarus**  
**Becker Köbi, Niederurnen**

**Klasse: 2**

Echo vo de Spitzflueh  
Alois Gilli

---

#### **Tonkultur**

Zu Beginn klingt die 1. St. spitz und etwas luftig, gegen Ende wird der Ton reiner. Die 2. St. erklingt angenehm und hell.

#### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit sind in beiden St. viele Streifer und Unsicherheiten zu verzeichnen.

Trotz der Streifer wirkt die Beweglichkeit dennoch spritzig.

In der Intonation zeigt sich die hohe Lage als labil. Haltetöne auf g2 klingen sehr wackelig.

#### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Trotz einzelner p oder f wird meist gleichförmig vorgetragen. Dynamisch sollte ein stetes Kommen und Gehen angestrebt werden.

Die Gliederung ist zwar verständlich, wirkt aber irgendwie gehetzt. Zwischen den Melodieteilen vermag eine deutlichere Pause Ruhe ins Spiel zu bringen.

Im Stimmenausgleich ist die 1. St. oft vorherrschend.

#### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist meist gut erkennbar.

Die rhythmischen Formen fallen dann und wann den blastechnischen Mängeln zum Opfer. Lobend darf die schöne und spannungsvolle agogische Gestaltung erwähnt werden.

Im Zusammenspiel schleichen sich durch die Streifer viele Ungenauigkeiten ein.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Diese Darbietung wirkt trotz der Unbekümmertheit der Bläser überhastet. Durch die erwähnten Mängel fehlt es an Glanz.

*Juror(in): Erwin Rüedi*

### **Duo Breitenstein**

**Metzger Hanspeter, Hedingen**  
**Epp Verena, Hedingen**

**Klasse: 1**

Gruss an die Zentralschweiz  
Alois Gilli

---

#### **Tonkultur**

Mit 'chächem' Büchelklang trägt ihr das Stück vor. Die erste Stimme tönt durchwegs solide und rund. Die zweite Stimme hört sich zeitweise etwas dumpf an.

#### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Abgesehen von einigen kleineren 'Streiferli' spielt ihr recht treffsicher.

Bei den Aushaltern an den Enden der Phrasen ist die Stimmung etwas jeweils getrübt.

#### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch ist der Vortrag sehr schön gestaltet, wir hören sehr klar aufbauende forti wie auch piani. Besonders den Schluss habt ihr 'chäch' gesetzt.

Die urchige Büchelmelodie gestaltet ihr sehr schön mit legato und staccato.

Die erste Stimme ist zeitweise etwas vorherrschend und überdeckt die zweite Stimme.

#### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der rhythmische Fluss ist zeitweise unterbrochen.

Die zweite Stimme hinkt zeitweise der ersten Stimme etwas nach.

Mit der Agogik baut ihr schöne Spannungsbögen auf, auch die ritardandi am Ende der Phrasen tragen dazu bei.

#### **Musikalischer Ausdruck**

Euer Gruss an die Zentralschweiz trägt Ihr 'lüpfig', frech und mit Risiko vor. Diesen Gruss nehmen wir natürlich mit offenen Ohren entgegen.

*Juror(in): Ralph Michel*

# Büchelduos

---

**Duo Annerös und Fredi**  
**Nef Annerösli, Rebstein**  
**Schnyder Fredy, Lustdorf**

**Klasse: 2**  
**Chömi-Späck**  
**Hermann Studer**

---

## **Tonkultur**

Einstieg unsicher, verhalten; dann gut; Töne sind wenig tragend.; der strahlende kernige Ton des Büchels wird vermisst.

## **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht gut;  
die ungenauen Tonsprünge verleihen der Beweglichkeit wenig Eleganz.  
Die Intonation ist mehrheitlich unrein; vor allem jedoch c''/e'.

## **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Bandbreite der Dynamik ist zu eng gewählt.  
Die Phrasierung so wie die Artikulation ist klar und gut.

## **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik wirkt ungenau. Der Einstieg ist rhythmisch unlogisch.  
Agogisch sind zwei rit und im Mittelteil ein accel angewandt worden.  
Zeit: 1'45.  
Das Zusammenspiel ist teilweise wacklig.

## **Musikalischer Ausdruck**

Ein Vortrag mit zaghaftem Einstieg, flachem Ton, wenig strahlend.

*Juror(in): Renato Ferrari*

# Büchelduos

---

**Duo Chläus und Fredy**  
**Schnyder Fredy, Lustdorf**  
**Brühwiler Niklaus, Gossau**

**Klasse: 1**  
Aelpler-Sonntag  
Hermann Studer

---

## **Tonkultur**

Der eindrückliche chäche Büchelton ist von bester Qualität und das ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Auftritt.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Gekonnt und musikalisch interessant interpretiert ihr den Aelpler-Sonntag. Nur unwesentlich fallen die wenigen Streifer der ersten Stimme ins Gewicht.

Die Intonation in beiden Stimmen ist leicht schwankend und driftet in den Hochlagen ab und zu auseinander.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch dürften präzisere Glanzpunkte gesetzt werden.

Phrasiert wird sinngemäss und die büchelartige

Artikulation beweist, dass ihr euch gut auf den heutigen Auftritt vorbereitet habt.

Der perfekte Stimmenausgleich deutet auf ein eingespieltes Team hin und ist das Tüpfchen auf dem i.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Musik ist jederzeit sehr gut spürbar und der klare und exakte Rhythmus ist ein Standpfeiler eures Erfolges.

Schwachpunkt eurer Darbietung ist die Agogik. Hier liegt noch Potential und Nachholbedarf.

Im Mittelteil gerät das Zusammenspiel ins Wanken, wobei die gute Phrasierung euch schnell wieder aufs richtige Geleise führt.

## **Musikalischer Ausdruck**

Die lüpfig vorgetragene Büchelkomposition hat ihre Schwachstellen im Mittelteil. Als gut eingespieltes Team habt ihr bewiesen, dass ihr das Ganze jederzeit im Griff habt und die vielen Höhepunkte bringen euch als Lohn die Höchstklasse.

*Juror(in): Gilbert Kolly*

# Büchelduos

---

## **Duo Chlosterbüel**

Zihlmann Urs, Schöpfheim

Stalder Ruedi, St. Urban

**Klasse: 1**

s' Chalber-Mälchterli

Hermann Studer

---

### **Tonkultur**

Der Büchel-typische, helle Ton der 1. Stimme gefällt. Die 2. Stimme ertönt rund und etwas dumpfer.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Von beiden Stimmen sind einige Streifer zu hören.

Diese beeinträchtigen jedoch die lockere und flexible Beweglichkeit kaum.

Die Intonation ist bei c"/e' etwas getrübt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung vom "piano" bis zum stattem "forte" ist sehr abwechslungsreich. Die Stimmen sind ausgeglichen und angepasst.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Mit klar erkennbarem Metrum und korrekter Rhythmik setzt ihr die Voraussetzung für die wirksam eingesetzte agogische Gestaltung.

Das Zusammenspiel ist meistens präzise.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der lebendige, sprudelnde Vortrag wird durch die kleineren Mängel in der Blastechnik nur leicht getrübt.

*Juror(in): Thomas Odermatt*